



Mögliche Identifikationsfiguren für Zuwandererkinder: Coskun Bayrak (l.), selbstständiger Unternehmer, und Murat Kus, Rechtsanwalt.

Foto: Franziska Feinäugle

## Werbung für Türken, die studieren

**HEILBRONN** Mitglieder des neuen Beirats im Gespräch – Einsatz für die junge Generation

**Serie: Integration**  
Von Franziska Feinäugle

Als der Heilbronner Rechtsanwalt Murat Kus in Anzug und Krawatte vor einer Hauptschulklasse stand, um den Service-Club Turkish Round Table vorzustellen, wurden er und sein Begleiter „zwei- oder dreimal gefragt, ob wir wirklich Türken sind“. Türken mit akademischer Ausbildung und in entsprechender Position – das war für viele ein neues Bild. „Vielen“, weiß der 31-Jährige, „fehlt eine Identifikationsfigur.“

Identifikationsfiguren können sie beide sein: Kus, der als sachkundiges Mitglied im neuen Heilbronner Integrationsbeirat sitzt, ebenso wie Coskun Bayrak, der ihn dort vertritt (siehe Hintergrund).

**Verzweifelte Mädchen** Bayrak, im Alter von fünf Jahren als Sohn eines Audi-Arbeiters nach Deutschland gekommen, arbeitete 14 Jahre als Betriebsschlosser und hat sich inzwischen als Unternehmer selbstständig gemacht: In der nördlichen

Sülmerstraße betreibt er nebeneinander die Geschäfte Media-Tel und Tik-Tac Geschenkideen und beschäftigt dort neben anderen Mitarbeitern auch zwei Azubis.

Als Ausbilder, erzählt er, habe er schon vielen eine Tür ins Berufsleben geöffnet. „Zu mir sind schon öfter Mädchen gekommen, die völlig verzweifelt waren, weil sie schon 30 Bewerbungen weggeschickt hatten, aber sie wegen ihres Kopftuchs niemand haben wollte.“ Mal half er mit

*„Auf so etwas wie diesen Beirat habe ich jahrelang gewartet.“*

Coskun Bayrak

einem Praktikum weiter, mal mit einer Ausbildung. Und findet es bedauerlich, „wenn jungen Menschen die Zukunft verbaut wird wegen ihrer äußerlichen Erscheinung“.

Für die berufliche Zukunft junger Menschen mit türkischen Wurzeln setzt sich auch Murat Kus ein, einer der Mitbegründer des türkischen Service-Clubs Turkish Round Table, der nächste Woche eine hohe Auszeichnung erhält (siehe gesonderte Meldung in dieser Ausgabe).

„Nach Abitur, Jurastudium, Rendariat bei Landgericht und Staatsanwaltschaft Heilbronn und fünf Jahren in einer Rechtsanwaltskanzlei hat sich Murat Kus 2007 mit einem Kollegen selbstständig gemacht. Er hat sowohl deutsche als auch türkische Mandanten und seine türkischen Mandanten schätzen an ihm, dass er vieles versteht, was sie einem Anwalt ohne türkische Wurzeln erst mühsam erklären müssten.“

**Großes Potenzial** Was die unterschiedlichen Kulturen betrifft, ist Kus überzeugt. Deshalb befehlen er und sein Stellvertreter, dass es jetzt einen Integrationsbeirat gibt und sich etwas tut.

„Darauf habe ich jahrelang gewartet“, freut sich Coskun Bayrak, sich schon seit Jahren als Vorstandsmitglied verschiedener Vereine türkischer Familien einsetzt. „Ich habe immer einen Bezug zum Heimatland gesucht und nie bekommen“, sagt er. Das ist jetzt anders.

### ■ Hintergrund

#### Stimme der Zuwanderer

Am 19. März trifft sich der Heilbronner Integrationsbeirat zu seiner zweiten Sitzung. Dem 2008 gegründeten Gremium gehören sieben Stadträtinnen und Stadträte an und 13 sogenannte sachkundige Vertreter aus dem Kreis der Zuwanderer, die verschiedene Nationalitäten

und Gruppen repräsentieren. Jedes Mitglied hat einen Stellvertreter. Wir stellen diese Duos in einer Serie vor. Seit der ersten Sitzung im November haben mehrere Arbeitskreise ihre Arbeit aufgenommen. Murat Kus und Coskun Bayrak engagieren sich beide im Arbeitskreis Bildung. Fast jeder zweite Heilbronner hat eine Zuwanderungsgeschichte. ff